

Bezugs-Preis
Für Halle und Umgebungen 2,50 M.
Für den Rest des Landes 3 M.
Für das Ausland 4 M.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die halbjährliche Anzeigebillig...
Für den Rest des Landes 3 M.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Sonnabend 27. Juni 1896.

Seiner Bureau:
Berlin SW, Fernburgerstraße 83

Zur Nachwahl.
im Reichstagswahlkreis Halle-Saalkreis.

Die nächsten Tage werden die Entscheidung bringen. Unsere Leser und politischen Freunde, welche während der letzten Wochen auf dem Wahlselde die Gegner Schritt um Schritt zum Weichen gebracht, werden

ihren Kandidaten zur Stichwahl bringen,

bei welcher es in der Mitte des Juli zum entscheidenden Schlage auszuholen gilt. Um diesen entscheidenden Schlag aber führen zu können, ist es notwendig, daß alle Gesinnungsgenossen in Stadt und Land in alter treuer Weise den Kampf für Vaterland, Thron und Altar fortsetzen, um insbesondere jene vaterlandslose Rotte zu Paaren zu treiben, die durch die unvergeßlichen Worte unseres erhabenen Herrschers so verächtlich gekennzeichnet wurde.

Durch Kampf zum Sieg. Mit Gott für Kaiser und Reich!

Das sei jetzt und immerdar unsere Devise.

Wer von unseren Post-Abonnenten das Abonnement auf die zweimal täglich (Morgens und Abends) erscheinende „Halle'sche Zeitung“ pro III. Quartal 1896 zum Preise von 3 M. noch nicht erneuert hat, wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Postamt gefälligst sofort bewirken, da

die Zeitung sonst am 1. Juli ausbleibt.

Es beruht dies auf einer Einrichtung des Post-Zeitungsamts, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung selbst in dieser politisch so wichtigen Zeit nicht verhindern.

Verlag und Redaktion der „Halle'schen Zeitung“,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.

Auf die Schauzen!

(Ein Mahnruf zur Reichstagswahl im Wahlkreise Halle-Saalkreis.)

Die Tage der Sitzung geh'n zu Ende, statt der Worte sollen nun Taten die Weisheit finden, zur Wahlurne werden am kommenden Dienstag des Saalkreises Bewohner schreiten. Wer in die entlegenen Tiefen der Wissensgebiete den Weg bahnt und wer in mühsamer Tagesarbeit Unterhalt sich schafft, der die Maschinen einjam grübelnd erachtet und der einen Balken zu ihrem Standort geschafft hat, sie Alle haben einen Wert vor dem Geiz und ihre Stimme entscheiden in gleichem Gewicht. So will es die Ordnung, so will es das Recht...

Erholungs-Urlaub.

Von Friz Kocner (Potsdam).
Es war ein schlimmer Winter, der von 1895 zu 1896. Nur wenige Tage, tolle Tage gab es, dafür desto mehr Frost, Regen und faule Luft. Was Wunder, wenn da der grimmige Eismann reichlich Ernste gehalten hat, was Wunder, wenn es böse Krankheiten abgesetzt hat, die die Menschheit arg gepeinigt haben!

Wohlung verdirbt, ist längst gerichtet: die Kunde des Stimmlichen verlangt nach frischer Luft, die Erhaltung seiner Reizeerbnisse und der gebürnten Teint, der die Umgestaltung in der Großstadt nun und nimmer verleiht. Was bleibt ihm da also übrig, als mit dem allgemeinen Reizestrom zu schwimmen?
Die Frage des „ob“ ist in bedarf natürlich der sorgfältigen Erwägung; wenn deshalb ein Reizeverlust aus seiner Sammelmenge einige praktische Anweisungen gibt, wird dies um so eher günstig aufgenommen werden, als die Reizegebildeter doch erst dann in Aktion treten können, wenn die Route schon unwiderruflich festgelegt ist.

für den Tag des Stützens 12-15 M. Das Heiligtum ist in diesem Satz nicht mit eingerechnet, das bildet eine Ausgabe's Position für sich, die nach der Höhe des allgemeinen Fonds in Rechnung zu stellen ist.
Bei der Berechnung des Fahrgeldes müssen alle „Finesen“ in Anwendung gebracht werden, die sich irgend anwenden lassen, denn der Erholungs-Urlaub hat am allergeringsten Berechnung, den Bahnunterstützungen mehr zu zahlen, als unbedingt notwendig ist, nur deshalb, weil er sich vorher nicht genügend orientiert hat, er muß also die Postreise in Gestalt von Gasposten, Mundreise-Fahrscheinern, ermäßigten Väderbilletts u. s. w. ausweisen, die ihm nur geboten werden. Er heißt es denn die Reizebilder studieren und auf den Fahrgeld-Bureau nachfragen!

einiges
ist es
der,
für
boten
für

Räumungs-Verkauf.

Um vor Ablauf der Jahreszeit die betreffenden Läger zu räumen, haben wir bestimmte Sorten

Damen- und Kinderhüte, Spitzen-Umhänge, Sommer-Blusen, Costumes, Wasch-Stoffe, Seiden-Stoffe für Blusen und Kleider
 bedeutend im Preise ermässigt.

A. Huth & Co.

87 Gr. Steinstrasse

Gr. Steinstrasse 87.

Räumungs-Ausverkauf

wegen bevorstehendem Umzug zu ermäßigten Preisen.

Reisefoffer, Reisetaschen, Rindleder-Handtaschen, Bädertaschen, Trinkflaschen, Photographie-Albums, Schreibmappen, Hosenträger, Bürsten, Kämmen, Spazier-Stöcke zc.

Triumpf-Stühle, Croquet- und Sommerspiele, Salonstühle, Bauerntische zc. zc.
Gr. Ulrichstr. 8. Klooss & Bothfeld.

Sichere Auskünfte

Jeder Art Ermittlungen in Ver-
 trauens-, Rechtsangelegenheiten u. i. v.
 Ueberwachungen zc. für alle Plätze
 besorgt genau, discret. [7267]
 Justizrat Rudow, Berlin W.,
 Schlegelstraße 12.

Apotheker Bonemann's

„Koryfon“
 fertigt sofort radikal alle Wunden
 und deren Brand sowie alles Ungeheuer,
 à Fl. 50 Pfg., nur echt bei [7628]
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Pneumatic-Rover.

Neu, hochlegant, 3 vert. Reizger. 78 l. S.
 Wer Zweifler sucht oder Ge-
 schäftsverkauf beabsichtigt, verlange
 meine ausführlichen Prospekte.
 Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Allgemeine Ordnungs-Partei für Halle und den Saalkreis.

Wir fanden heute für unsere Mitglieder und Freunde der

Candidatur Arndt

im Saalkreis Stimmzettel und Wahlaufrufe an die Herren Ortsvorsteher mit der
 Bitte, dieselben auf Kosten unserer Partei ausbringen zu lassen. Sollten Stimmzettel
 und Wahlaufrufe irgendwo nicht eingegangen sein oder noch fehlen, so bitten wir
 solche sofort per Depesche auf unsere Kosten bei dem unterzeichneten Wahlbureau
 zu bestellen.

Am Wahltag selbst befindet sich von 6 Uhr Abends ab
 unser Wahlbureau im **Weißbiersalon,**
 Bernburgerstraße, Telefon Nr. 341, wosin wir alle Wahlresultate aus Stadt
 und Land ertheilen.

Das Wahlbureau der Allgemeinen Ordnungs-Partei
 für Halle und den Saalkreis
Freyberg-Bräu, Pl. Märkerstr. 10.

Bade-Artikel

**Bade-Anzüge,
 Bade-Mäntel,
 Bade-Laken,
 Bade-Mützen,
 Bade-Pantoffel,
 Bade-Hosen**

in allen Größen empfiehlt
Ida Böttger Nachf.,
 Inh.: Ph. Zimmermann.
 9. Große Steinstraße 9. [7669]

Bedeutende Posten

Reste

als: Ripse, Cachmir, Batiste,
Waschstoffe, Cretones, Mousseline etc.

sind zu stammend billigen Preisen neu eingetroffen. [7662]

Julius Löwinberg,

Gr. Ulrichstraße 20, I. u. II. Etage.

Eingang Hausflur.

Kein Laden.

Rechtverband Halle a. S. und Umgegend.

Sonnabend, den 27. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, Sitzung des Rechtvereins
 Nr. 29319 im Vereinslokal Wilhelmstein, Gr. Wallstraße Nr. 8.

1. Stand des Vereins. 2. Wahl eines Vorsitzenden. 3. Rechnungslegung.
 4. Abrechnung mit dem Verband. 5. Berichtlesen.

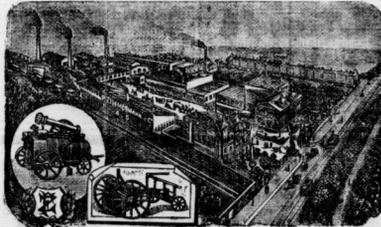
Alle Mitglieder werden ersucht, sich recht vollständig und pünktlich einzufinden,
 namentlich werden alle diejenigen Herren, welche Gelder zu zahlen haben, dringend
 an die Erfüllung der Beiträge erinnert. [7652]
 Der Verbands-Kassier, Herr Meise, wird zugegen sein.

Verbands-Vorstand Halle'scher Rechtvereine.

FABRIK LANDWIRTSCHAFTL. MASCHINEN

F. ZIMMERMANN & Co.

AGT.-GES. HALLE (SAALE)



Drillmaschinen.
 Spezialität
 seit 30 Jahren
 Neues Patent: Drillmaschine „Hallensis“, im Vergleiche wie in der
 Welt gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir-Vorrichtung, obgleich
 weder einfache, vollkommene und billige Drillmaschine am Markt.
 Hackmaschinen, Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Heuberechen,
 Heuwender, Automobilen und Dampfbohrmaschinen, Mischbohr-
 maschinen für Dampf- und Gabelbetrieb zc. Kataloge aufsen und geben.

Gustav Uhlig



empfehle ich sein grosses Lager
**Damen- u. Herren-
 Taschenuhren**
 in Gold, Silber, Stahl, Tala, Perlmutter,
 mit guten Werken zu den **solidesten**
 Preisen.

Auf jede Uhr leiste ich
3 Jahre reelle Garantie.
Wand- und Stand-Uhren
 in Eiche, Nussbaum, Bronce, Marmor etc.,
 für jede Einrichtung passend,
 zu den **billigsten** Preisen.

Küchen- und Comtoir-Uhren
 in reichster Auswahl.
Neu! Neu!
„Patent-Wecker“
 welcher so lange weckt, bis man den
 selben abstellt.

Beamten-Wecker,
 der praktischste, solideste u. sicherste
 Wecker der Neuzeit.
 Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre
 reelle Garantie.

**Reparaturen schnell und
 billig.**
 Auf jede Reparatur 1 Jahr
 Garantie.

Gustav Uhlig,
 Uhrmacher, [7667]
 Untere Leipziger Strasse,
 Fernsprecher Nr. 389.

1,000,000 Mark

so gut wie unfindbare
Institutsgelder

à 3 1/2 % [7649]
 auf Vorkaus ausliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
 Bankgeschäft, Halle a. S.

Cravatten

stets das Neueste in größter Auswahl
 empfiehlt billigst [7609]
Gustav Wehage,
 Leipzigerstraße 24.

Nichters Unter-Pain-Expeller

(Liniment, Capsel comp.)
 hat die Probe der Zeit bestanden, denn
 er wird seit mehr als 25 Jahren
 als unerschütterliche Schutz-
 richtung bei Gicht, Rheumatismus,
 Gichtreizen und Entzündungen an-
 gewendet und immer häufiger auch
 von den Ärzten zu Einreibungen
 verwendet. Der echte Unter-Pain-
 Expeller ist kein Glycerinmittel,
 sondern ein wahrhaft kostümliches
 Hausmittel, das in keiner Familie
 fehlen sollte. Zum Preise
 von 50 Pf. und 1 Mk.
 notwendig in jeder
 Apotheke.

Der Kauf ist
 man aber stets nach der
 Bedienung „Unter-“

Crefelder Seidenhaus

Halle a. S.

E. Blankenstein.

Leipzigerstr. 5.

Am Montag den 29. Juni beginnt mein

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Die ohnehin anerkannt billigen Preise erfahren bei diesem Ausverkauf eine Ermässigung bis zu 20%

Bekanntmachung.

Die diesjährige Pfannmennung an den Bienenlaublingen-Gürtelstr. 10 und an der Weg-Blumenstr. Kreisbauerei soll

Sonntags den 4. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Eppers'schen Gasthof zu Bienenlaublingen öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpackt werden. (7568)

Halle a. S., den 25. Juni 1896.
Der Kreisbauhof des Saalkreises, von Werder.

26 Gr. Märkerstrasse G. Schaible 26 Gr. Märkerstrasse

26. Allergünstigste Gelegenheit zum Einkauf von ganzen Ausstattungen, sowie auch einzelnen Stücken bietet sich Bräutlingen und anderen Kesselfanten bei Besichtigung meiner umfangreichen Lager von selbstgefertigten Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren in solider und guter Ausführung zu ganz herabgesetzten Preisen. (7670)

Bekanntmachung.

Die diesjährige Pfannmennung an der Kreisbauhof Niemburg-Schwerer Berg soll

Sonntags den 4. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr in der Bahnhofsstation zu Niemburg öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpackt werden. (7577)

Halle a. S., den 15. Juni 1896.
Der Kreisbauhof des Saalkreises, von Werder.

„Prinz Carl“.

Mittwoch, 1. Juli, Donnerstag, 2. Juli, Freitag, 3. Juli 1896

3 grosse Strauss-Concerte

von Eduard Strauss

Kaiserl. u. Königl. österr. Hofballmusik-Direktor mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien. (7487)

Die Programme werden noch später bekannt gegeben.

Zur Reise:

Reise-Anzüge, Reise-Hüte, Reise-Handen, Reise-Zügel, Reise-Koffer, Reise-Taschen, Reise-Rezeptsachen, Reise-Plaid.

Havelocks und Joppen aus besten vorerwähnten Stoffen empfiehlt zu mässigen Preisen

O. V. Borchert,

Bazar für Herren, Gr. Steinstraße 10, im Banbauern Ernst Haassengier & Co.

Bade-Handtücher, Bade-Pantoffeln, Bade-Teppiche, Bade-Laken, Bade-Handschuhe, Bade-Riemen, Steppdecken, Gartendecken, Tischdecken

empfehlen (7606)

in grosser Auswahl

zu billigsten Preisen

Schnabel & Grünberg,

Leipzigerstrasse 21.

Abonnements-Anfang jederszeit
Butterick's Modenblatt
Das brauchbarste und billigste Modenblatt der Welt
Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!
Wirklich zuverlässige Schnittmuster für jede Grösse nach Mass nach Anweisung, von 25 Pf. an, durch:
BLANK & CO., Schnittmuster-Abteilung, **BÄBERG.**

1 Mark pro Jahr postfrei.
Verlangen Sie per Postkarte GRATIS-NUMMER!

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abend 8 Uhr

Groß. Militär-Concert

der Kapelle des Reg. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36. (7633)
Eintritt 30 Pfg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag Nachm. 3 1/2 Uhr

Gr. Militär-Concert

der Kapelle des Reg. Magdeb. Füß.-Regts. Nr. 36. (7632)
Eintritt 30 Pfg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 28. Juni er.
Mittags 1 1/2 bis 2 Uhr mit 2 Gängen und Nachts 1-25 Mk.
Mittags: Jallonnensuppe, frisch. Rheinlachs m. Butter u. neuen Kartoffeln, grüne Bohnen m. Rumpsteak, Gänsebraten.
Compot. Salat. Früchte. Fritz Rahne.

Speckkuchen p. Brodteig

Ab Sonntag, A. Winter, Gr. Märkerstr. 16.

Bettfedern, Daun, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke.

Ca. 80 komplette Betten in den verschiedensten Preislagen stets vorrätig.

Betten-Katalog kostenlos zu Diensten.

H. C. Weddy-Pönicke,

Special-Abteilung für Betten und Federn. (7694)
Leipzigerstrasse 6.

Outdverkauf!
In Fron. Sachjen zu 1800, 660, 300, 168 Morg. Wäh. W. Waeder, Halle a. S., Streiberstraße 29. (7612)

Extrabreit nach Bad Ragorz

zum Concert und Ball am Sonntag, 28. Juni

ab 9, 2 1/2, 5, 9 Uhr, am 12. 4, 7 1/2, 11 Uhr. Die Fahrten um 9, 2 1/2, 5 Uhr mit Musik, ebenso die entsprechenden Rückfahrten. Concert auf dem Bade, Eintritt Vormittags 10 Pfg., Nachmittags 20 Pfg. Es werden von Halle aus nur Retourbillets zu 60 Pfg. gegeben; vom Bade nach Halle sind einfache Billets zu 30 Pfg. zu haben.

Passagier-Postdampf-Schiffahrt

ab Steffin nach Kopenhagen, Christiania S.D., „C. P. A. Koch“ und „M. G. Melchior“ jeden Sonntag und Mittwochs 1 1/2 Uhr Nachmittags nach Kopenhagen, „Gothenburg S.D., „Aarhus“ und „Dronning Lovisa“ jeden Dienstag u. Freitag 1 1/2 Uhr Nachmittags. Directe Billets zwischen Berlin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania, Tour und Retour zu ermässigten Preisen an der Bücherei auf dem Steffiner Bahnhof in Berlin, gültig mit beliebigem Unterbrechung für alle vier Dampfer. Rund-Reise-Billets in Ansehung an den Deutsche Eisenbahnen-Bundes-Bücherei zu ab alle Eisenbahn-Billets gelten in beider Güter zu billigen Preisen nach allen Plätzen Scandinaviens. (7038)
Prospecte gratis durch Gustav Metzler, Steffin

Sport-Artikel!

Engl. Sweater, Radfahrer-Strümpfe, Sportstrümpfe, Turner-Jacken, Turner-Hosen, Louisten-Hemden, Louisten-Gürtel (7673)
empfehlen äußerst preiswerth
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle, Große Steinstraße 84.
Neuer Divan b. v. Georgstr. 13, v.

Der Herrschaftliche Parterre u. I. Etage in der Handeltstr. 25. (7661)

Bekanntmachung.

Die diesjährige Pfannmennung an der Kreisbauhof Niemburg-Schwerer Berg soll

Sonntags den 4. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr in der Bahnhofsstation zu Niemburg öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpackt werden. (7577)

Bekanntmachung.

Nach dem Statut vom 4. Juni 1896 wurde eine Genossenschaft **Dampfmolerei Kyhna**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit dem Ziele in **Klein-Kyhna** geteilt und heute in das Genossenschafts-Register eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverarbeitung auf gemeinsame Rechnung und Gefahr. Der Vorstand zeichnet für die Genossenschaft in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterzeichnung beifügen. Zwei Vorstandsmitglieder können rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben. Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, abgesehen von 2 Vorstandsmitgliedern, die von dem Aufsichtsrat ausgehender unter Benennung desselben und dem Vorstehenden unterzeichnet und sind in das Delogische Register aufzunehmen. Die Kapitalien betragen fünfshundert Mark für jeden Geschäftsanteil, die höchste zulässige Zahl der Geschäftsanteile fünfshundertzehn. Die Mitglieder des Vorstandes sind: **Franz Winkler** in Klein-Kyhna, **Louis Haase** in Groß-Kyhna, **Wilhelm Fiedler** in Quering.

Die Geschäft in die Mitte der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts haben gestattet.
Delogisch, den 9. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Seibständiger

Inspetktorstellung

zur umgehenden Befegung der Verwaltung eines größeren Mittergutes in Thüringen. Gehalt pro anno 1200 Mk. incl. Zantime nach freier Station. Verhältniss, auf empfohlene Landwirthe, welche 4000 Mk. Caution gegen Sicherheit sind Verzichtung zu stellen vermögen, wollen sich an den mit der Befegung der Stellung beauftragten Oberinspktor **O. Thümmel**, Erfurt Anger Nr. 8 wenden. (7618)

Jagdhunde,

deutsch, hübschhaarige Brauniger, anerkannt beste Gebrauchshunde, 6 Wochen alt, höchste Züchter. Abstammung Woban von Laupfe, Sohn u. 10 mal auf Preisjuden ermittelte Hundung. Hund 30, Hundin 20 Mark. (7566)
Näheres Central-Office.

Der Herrschaftliche Parterre u. I. Etage in der Handeltstr. 25. (7661)

Die Besucher der Grossen Berliner Ausstellungen und Freunde des Kunstgewerbes mögen nicht verabsäumen, das bekannte

Hohenzollern Kaufhaus

H. Hirschwald, Berlin, Leipzigerstr. 117-118

die hervorragendste Kunstgewerbe-Halle in Deutschland, zu besichtigen.

Sehenswürdigkeit der Residenz

Grosse Auswahl von Neuheiten in allen Abtheilungen

Wohnungs-Ausstattungen

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

[Nachdruck verboten.]

Der schöne Oskar.

Humoreske von E. v. Schmidt (Breslau).

Der schöne Oskar ergötzte seinen beiden Freunden und Kollegen im Bankgeschäft eines Morgens wieder einmal von seinen Glanz. Aber auch diesmal hatten Karl und Emil so als glaubten sie ihm kein Wort, obwohl sie genau wußten, daß er als nächstbeste nicht geschmeißelt, sondern ein halbes Douc erhalten hatte. Ja, noch mehr; sie wußten sogar schon am vorhergehenden Tage, daß er ein dickes Briefchen empfangen würde, denn sie selbst hatten es verfaßt, von armer Hand sein äußerlich abgelesen lassen und an seine Adresse gesandt. Es lautete:

Gehr gebieter Herr!

Eine junge Dame, auf welche Sie einen unaussprechlichen Eindruck gemacht haben, wünscht nicht schlechter, als Sie persönlich kennen zu lernen. Sie werden daher höchst lieblich morgen (Sonntag) Nachmittags um 5 Uhr am Steuerbureau vor dem Nordthor zu sein. Es erwartet Sie ganz bestimmt in feierlicher Umgebung und mit freudlichem Grusse

Abre R. R.

Man kann sich denken, wie Karl und Emil sich Mühe geben mußten, ernst zu bleiben, als der schöne Oskar endlich kriechend das Schreiben aus der Tasche zog und es ihnen dicht unter die Nase hielt mit einem Blick, als wollte er rufen: „Na, was sagst ihr nun dazu? Bin ich nicht ein ganz verfluchter Scherenschnitt?“

Der richtige Sommerfrühling nachmittags war's, heiß, staubig, gewitterförmig und langweilig wie gewöhnlich für die meisten Leute, die gewußt und tief dabei lagen oder im Schwitze ihres Angeichts spazieren gingen. Außerhalb der Stadt war nicht viel Leben. Die Accie am Thorweg lag am Saime reifer, gelber Kornfelder einsam und feierlich da. Träg, in seiner grünen Uniform, stand der Steuerbeamte an das Haus aus rathen Nachsehen gelangt und quante aus kurzer Peise müdenverwundenden Knaster. Neben ihm auf einer Holzbank, hatte ein alter Mann sein taubstummes Rager, der heute, wie jeden Sonntag, aus dem benachbarten Dorfe zum Besuche gekommen war und der hier alljährlich einmal mit einer Flache Weißbier und einer Feinpinne-Gigarre bewirthet wurde. Dafür pflegte er in stiller Dankbarkeit zwei Stunden sitzen zu bleiben, um vor Anbruch der Dunkelheit wieder heimzugehen. Der Greis stierte dumpf und gedankenlos vor sich hin. Da plötzlich wurde seine Aufmerksamkeit durch zwei Personen in Anspruch genommen, die er erst jetzt gewahrte, als sie an den Sohn grüßend herantraten. Der Eine von ihnen trug einen polierten Kasten in seinem Arm, der andere ein sammetgeklebtes Geßel. Da der Alte nicht hören konnte, was sie sagten, so suchte er es zu errathen. Der Beamte machte erst ein erlautes Gesicht, dann lächelte er. Die beiden Ankommlinge seigten bald auf das Geßel, bald auf den Kasten, bald nach einem Fenster im ersten Stocke des Hauses. Endlich nach langem Hin- und Herreden nickte der Alte und rief seine Frau, die die Herren ins Haus führte. Der Vater befragte durch Geßen den Sohn, was das zu bedeuten habe, der Sohn gab Antwort durch Geßen, ohne sich indessen dem Taubstummen verständlich machen zu können.

Eine halbe Stunde später kam die Gausse entlang, die nach der Stadt führte, der schöne Oskar. Den Gut in der Linken, das Kohlenstück, womit er sich alle Augenblicke die feuchte Stirn abwischte, in der Rechten, so schritt er mächtig aus, im pulsden an dem Meinenfenne, schrägüber der Accie, Halt zu machen. Hier fand eine Steinbank, die vor vielen Jahren ein braver Bürger der Stadt den müden Wanderern gestiftet hatte. Er setzte sich, zog einen kleinen Spiegel aus der Meinenfenne und bemerkte zu seinem großen Verdruss, daß der verzerrte, Vormittags mit Barbende und Brenneisen beim Barbier dreiste Schnurrbart ebenfalls in Unordnung gerathen war. Ihn, sowie den gleichfalls eigens für das Nende, vons kunstgerecht geplatzten Scheitel traktirte er nun nersächlich mit einem Bürstchen. Dann schaute er sich die Hufe ab und be-

schäftel, rückte die Kravatte zurecht und hartete derer, die da kommen sollte.

Driben in der Accie, hinter dem verschlossenen Fenster im ersten Stock, herrschte große Heiterkeit.

Oskar sah in kurzen Zwischenpausen immer wieder nach der Uhr, stand häufig auf, schaute mit langgeatmetem Galle bald nach einem seiner Salabragten und legte sich wieder. Nach einer ganzen Weile, als er sich zum so und sovielten Male erhoben hatte, näherte er sich jähend dem Steuerbeamten, der eben den Inhalt eines vorübergehenden Bauernwagens revidirt hatte, und höflich grüßend fragte er:

„Verzeihen Sie, haben Sie vielleicht eine junge Dame vor einiger Zeit hier spazieren gehen oder warten sehen?“

Der Angeredete schüttelte den Kopf und blies eine große Rauchwolke vor sich hin.

„Sie auch nicht?“ wandte sich der schöne Oskar an den Alten.

„Der Vater ist taubstumm!“ erklärte der Sohn.

„Ach so, entschuldigen Sie!“ meinte Oskar, fehrte zur Bank zurück und legte sich wieder.

Später kam ein halbbrüchiger, barfüßiger Burche mit einem Schiefhaken. Er hielt ihn an und erkundigte sich auch bei ihm.

„Ne!“ antwortete der und karre weiter.

Oskar wußte nicht, was er denken sollte. War die Schreibrin des Briefchens noch im letzten Moment von dem Stellbischen abgehallen worden oder hatte sie gar ihre Initiative bereut? Um, jenes war sehr gut möglich und dieses auch. — Zu dumm! Da hatte er nun den zweiten Weg umloßt gemacht, umloßt sich auf das schöne Abenteuer gefreut, umloßt seiner ersten Wankante mit dem künftigen Wisionen geschmeißelt!

Ober hatte man ihn etwa gefesselt? Bei diesen Gedanken wurde ihm ganz klammernd zu Muth. Aber wer würde auf solch eine abenthe Idee gekommen sein? Höchstens doch die Freunde. Doch nein! Er erinnerte sich, wie ungläubig erst und dann wie überaus, wie neidisch sie seine Mittheilungen aufgenommen hatten. Käderlich überhaupt, so etwas zu vermuthen!

Er wollte noch ein bißchen warten: am Ende würde sie doch noch erscheinen. „Ich zähle bis hundert“, dachte er, „dann gehe ich.“

Und er zählte bis hundert . . .

Sie ließ sich nicht bilden.

Und er zählte abermals bis hundert . . .

„Um!“

Und abermals und abermals — und nun zum alleraller-

letzten Male . . .

„Na, hast Du's schließlich so weit gebracht, dann kannst Du auch das Tausend voll machen.“

„— neun — und — neunzig . . . tausend!“

„Es ist doch gemein!“

„Mit einem Hund schmeißte er von der Bank auf.“

„Aber halt! Da kam ein heinaltes Witterchen gebeugt und ächzend des Weges.“

Die wollte er noch ansprechen, nachher aber ging er ganz bestimmt.

„Guten Tag, liebe Frau, sind Sie nicht einer jungen Dame begegnet?“

„Ne, guter Herr, keiner Dame bin ich nicht begegnet!“

Sie sagte das so treubergig mit ihrem eingefallenen zahnelosen Mund.

„Na, denn nicht?“ brummte der schöne Oskar und ging. Mit wadigem Kopfe aber sah ihm das Weib erlautet nach, wie er eilends der Stadt zuschritt, daß der Staub nur so hinter ihm aufwirbelte.

Am Montag sahen, wie gewöhnlich, in der Buchhalterei des Bankgeschäfts Oskar und Karl schreibend und rechnend

eben einander. Harmlos, ganz von unangeführt und erst um die Mittagzeit fragte Karl, ohne dem Schreibpulte aufzuhören:

„Propos, wie hast Du Dich gestern amüßigt?“

Mittraufschickte der Andere ihm von der Seite an. Jener that, als merke er den Blick nicht, sondern fuhr in unbehilglichen Töne fort:

„Weinache hält ich nämlich vergessen, Osk danach zu fragen.“

„Ich danke, ausgezeichnet!“ erwiderte Oskar.

„War sie da?“

„Ne selbstverständlich!“

„Mit sie schon?“

Oskar verzeigte die Augen, schickte schwärmerisch einen Handhug in die Luft und lächelte glücklich.

„So 'ne Fiedheit ist mir noch nicht vorgekommen“, dachte Karl, „aber wart' nur!“

In der Fügigkeit von Zwölf bis Zwei gönnte sich Karl kaum zehn Minuten für sein Mittagbrot. Er that Besseres zu thun, nämlich das Bild von der Blatte abzugeben, das man getehen in der Accie aufnahm. Nach der Tischpause konnte es Karl dem schönen Oskar überreichen. Es stellte den schmätternen Geladen in dem Momente dar, als er das alte Bauernweib nach der schönen Unbekannten fragte. Auf der Rückseite stand mit Karls und Emils Unterschrift versehen, die folgende Widmung:

„Ihren lieben Freunde, dem schönen Oskar, zur freundschaftlichen Erinnerung an die unergötliche Schätzerstunde vor der Accie am Nordthor.“

Wie wieder soll seitdem der schöne Oskar mit seinen Erüberungen renommirt haben.

Bermüthetes.

Ein amerikanischer Gouverneur-Candidat. Der republikanische Gouverneur-Candidat in Illinois heißt John D. Zanner. Dieser Mann hätte eigentlich am Galgen endigen oder wenigstens auf Lebenszeit im Zuchthaus sitzen müssen, und wenn er heute als Gouverneur-Candidat vor dem Volke tritt, so verdankt er es einem unehelichen „Glücksdusel“ und den Bemühungen eben so einflußreicher wie uncrupulöser Beschüzer. Vor dreißig Jahren war Zanner ein politischer Laufbold. Eines Tages saß er in einem Wenzeln eines Geschichtes Namens Christine über den Haufen; sie waren sich erst wegen eines Frauenmüßers in die Haare gerathen und dann wegen einer Forderung von 7 Dollars, die Christine in seinen Büchern gegen Zanner haben sollte. Zanner erklärte, er könne es endlich ertragen, daß er die Schuld bezahlt habe, und Christine erwiderte, gewisse Leute müßten durch eodliche Ergründungen reich. Darauf zog Zanner seinen Revolver und Christine griff nach einer Art, aber der Revolver erwies sich als die schnellere Waffe und Christine wälzte sich in seinem Blute am Boden. Zanner stach nach Missouri und verließ sich in den Wäldern, wurde jedoch vom Sheriff und einem Constabler des Rauchs in einer Cabine überfallen und gefesselt, ebe er seinen gesteuerten Revolver unter dem Kopfkissen hervorholen konnte — vermuthlich sehr zu seinem Bedauern. Nach Illinois zurückgebracht, wurde er des Mordes im ersten Grade angeklagt, aber nur des Todtschlags überführt, obgleich mehrere Geschworene der Meinung waren, er müsse baumlein. Zanner war ihm damals ein republikanischer Politiker, den man zu Sachen brauchen konnte, die Andere nicht übernehmen mochten; die Jury bestand aus gefürchteten republikanischen Anwälten, Zanner wurde zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt; aber seine Anwälte appellirten und es wurde ihm ein neuer Prozeß bewilligt, aus welchem er gänzlich strafrei ausging, weil in der Zwischenzeit die Hauptbelastungsbeweise hinweggeräumt worden war. Von nun an widmete sich Zanner gänzlich der Politik. Er brachte es bis zum Staatsanwalter, wurde Bundesstaatsrath und ist nunmehr gar Gouverneur-Candidat.

Eine ungewöhnliche Stimmelerklärung wurde in Wemmel am 20. Juni um 1 Uhr Nachmittags beobachtet. Während die Sonne fast im Zenith stand, zeigte sich in der letzten schillerartigen Bewölkung ein selten schöner sogenannter Sonnenhof, nämlich ein großer, gleichmäßig ausgeprägter Kreis, an dessen Innenseite man deutlich die Hegenbogenfarbe wahrnehmen konnte, während von dem äußeren Rande kurze, aber auffallend leuchtende, helle Lichtstrahlen ausgingen.

Grössere Parthien von Gardinen, Portièren, Tischdecken u. Teppichen kommen in dieser Woche zu aussergewöhnlich billigem Preis zum Verkauf.

A. Huth & Co. Halle a. S. Gr. Steinstr. 87. Technikum Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker Fachschul- & Holzgewerk- & Mahnmehlester etc.

Thurm-Uhren-Fabrik, gegründet 1868, Hermann Kiehl, Halle a. S. Brotpette und Stoffen-Anschläge 18218 gratis und franco.

Für die Reise das Beste! Füll-Federhalter für ca. 4 Wochen Tinte haltend Stück Mk. 3,50, 7,00, 10—20 Mk. Aug. Weddy, Leipz. Str. 22.

Eine milde und leichte Cigare vorzüglicher Qualität 1/20 „Tarella“ Mk. 70 pr. Mille empfiehlt Carl Gust. Gerold, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Berlin W. 64. Unter den Linden 24.

1500000 Mark Stiftungs- und Institutsgelder sind zur Auszahlung pro 1896/97 zu beliebigen Terminen à 1/2 % auf Ader disponibel. Galverfabri. B. J. Baer, Bankgeschäft, Himbeersaft, Erdbeersaft, Kirschsift, Ferd. Hille, Geißstraße 68.

Muscarin! Eiserntes Mittel zur radikalen Beseitigung allen Ungleichers wie: Hagen, Blöde, Motten, Schwaben, Wanzen etc. E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 und Steinweg 26. Denat. Spiritus, à Pt. 26 Pfg., empfiehlt Ferd. Hille, Geißstraße 68.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Guts-Verkauf.

In Ditt., nahe Stadt u. Bahn, 600 Morgen, 50 Morgen Entwässerungs-Wiesen...

Gasthof

mit groß. Ausstatt. neuherg. über 300 Morgen, 50 Morgen Entwässerungs-Wiesen...

Zu verpachten und sofort zu übernehmen eine in Reichthum begl. (7499)

Restauration.

Leistungsfähige Restauration wollen sich melden bei der Schlossbrauerei Salzer-Recht a. Patz.



Zacherlin

Diese ohne Vergeltung dastehende Specialität tödtet unübertroffen sicher und schnell jedes...

Bäckerei-Verkauf

Meine Bäckerei in bester Geschäftslage Bernburg...

840.000 Mark zu 3 1/2 %

find aus unserer Stiftungsliste sofort oder später auf Langgrundstücke...

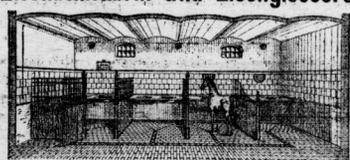
Solwarenfabrik

bei Magdeburg, Einzahlung nach Vereinbarung...

Freiwilliger Verkauf.

In der Pertzsch'schen Vormundtschaft sollen am 9. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr...

Franz Mosenthin, Leipzig-Entritzsch. Eisenbaufabrik und Eisengießerei.



Spezialfabrik für Stalleinrichtungen.

Kataloge mit Preisangaben stehen kostenfrei zu Diensten.

Landgut in Mecklenburg zu verkaufen.

Am 8. Juli d. J. Vormitt. 10 Uhr, wird vor dem Groß. Amtsgericht zu Goldberg...



Hof Radow

verkauft. Ein weiterer Termin findet nicht statt.

Hochedle Bullen

mit garantierter Sprungfähigkeit. 15tägig 6-8 Monate alte Kuh- und Bullkälber...

J. Markreich in Weener (Ostfriesland).

Zwei drei Monate oder nach 30 Tagen 1 % Skonto.

Ein reinblütiges Simmenthaler Bullenkalb

verkauft Gütebestiger Hellmuth-Nebra.

Advertisement for Dalma, featuring an illustration of a fly and text: 'Dalma tödtet in drei Minuten alle Fliegen...'.

Gartenschläuche

in nur besten Qualitäten von 70 Pfg. an der Meter.

Gummi-Badehauben

in den neuen, feinsten von 20 Pfg. an.

Gummi-Tischdecken

in reizenen Mustern von 65 Pfg. an.

Gummi-Schürzen

für Damen und Kinder, in hellen und dunklen Mustern.

Gummi-Betteinlagen

abgerollt und vom Stoff, fester als die Hälfte billiger.

Gummi-Markttaschen

Wachstuch-Rester für Küden u. Gefäße, als Wandhaken hinter Backöfen...

Linoleum-Läufer

Teppiche, Linoleum-Rester, Linoleum zu revidieren, Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer.

Hugo Nehab

Specialgeschäft für Gummiwaren, Wachsband und Linoleum, 70-43 27 Br. Ulrichstr. 27.

Größter denn goldenen Schilde! Auf Firma und Haus-Nr. bitte genau zu achten!

Sommer-Fahrplan.

(Mitteleruropäische Zeit)

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach

Thüringen: 3:04 V. - 5:45 V. - 7:30 V. - 9:12 V. - 11:12 V. - 12:58 V. (von Mühlhausen)...

Berlin: 12:28 V. - 3:58 V. - 4:27 V. - 7:00 V. - 9:12 V. - 11:12 V. - 1:52 N. - 5:38 N. - 5:46 N. - 8:24 N. - 8:47 N. (in Bitterfeld umsteigen von dort Schnellzug 1-3)...

Leipzig: 12:11 V. - 4:47 V. - 4:38 V. - 5:54 V. - 7:32 V. - 7:47 V. - 9:18 V. - 10:22 V. - 10:44 V. - 11:52 V. - 1:43 N. - 4:00 N. - 5:17 N. - 5:35 N. - 6:30 N. - 7:18 N. - 8:42 N. - 9:21 N. - 11:15 N.

Magdeburg: 12:22 V. - 4:55 V. - 7:17 V. - 10:1 V. - 11:18 N. - 1:32 N. - 3:25 N. - 5:55 N. - 7:14 N. - 8:45 N. - 10:48 N.

Nordhausen-Kassel: 5:30 V. - 6:50 V. (b. Sangerhausen) - 7:12 V. (bis Nordhausen) - 9:14 V. - 11:1 V. (bis Eisenach) - 1:10 N. (bis Eisenach) - 1:30 N. - 2:20 N. - 3:10 N. - 4:20 N. - 5:10 N. - 6:2 N. - 8:40 N. - 11:10 N.

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 4:53 V. - 7:57 V. - 11:42 V. - 1:30 N. (nach Hannover über Hildesheim, Anschluss nach Köln) - 3:17 N. - 6:18 N. - 10:30 N. (bis Halberstadt).

Soran-Guben: 7:30 V. - 7:40 V. - 11:34 V. - 2:55 N. - 6:23 N. - 11:10 N.

Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I u. II. Kl., nur gegen Lohnung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I. II. Kl., über 150 km I. II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl. - Die Züge, die nur Sonntags verkehren sind mit * bezeichnet. - Die Züge welche mit * bezeichnet sind, verkehren nur Wochentags.

Fahrplan.

Giltig vom 1. Mai 1896.

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von:

Thüringen: 12:16 V. - 3:54 V. (von Mühlhausen über Zeitz) - D. 4:22 V. - 5:38 V. (von Merseburg) - 6:42 V. (von Erfurt) - 9:18 V. - 10:23 V. - 1:15 N. - 2:11 N. - 3:32 N. - 5:11 N. - 5:26 N. - 8:19 N. (von Mühlhausen u. Zeitz) - 8:36 N. - D. 9:43 N. - 10:46 N.

Berlin: 2:59 V. - 4:45 V. - 7:38 V. (von Bitterfeld) - D. 9:55 V. - 10:16 V. - 10:44 V. - 11:23 V. - 2:7 N. - 5:20 N. - 7:32 N. - 9:4 N. - 11:03 N. - D. 11:53 N.

Leipzig: 12:11 V. - 4:47 V. - 4:38 V. - 5:54 V. - 7:32 V. - 7:47 V. - 9:18 V. - 10:22 V. - 10:44 V. - 11:52 V. - 1:43 N. - 4:00 N. - 5:17 N. - 5:35 N. - 6:30 N. - 7:18 N. - 8:42 N. - 9:21 N. - 11:15 N.

Magdeburg: 12:22 V. - 4:55 V. - 7:17 V. - 10:1 V. - 11:18 N. - 1:32 N. - 3:25 N. - 5:55 N. - 7:14 N. - 8:45 N. - 10:48 N.

Nordhausen-Kassel: 6:45 V. (von Nordhausen) - 7:20 V. - 9:58 V. - 1:22 N. - 4:16 N. (von Eisenach) - D. 2:46 N. - 5:23 N. - 7:30 N. (von Eisenach) - 8:41 N. - 9:4 N. (von Eisenach) - 10:20 N. - 1:10:56 N. (von Nordhausen bis 31. Aug.)

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 5:38 V. (v. Cönnern) - 7:15 V. (v. Halberstadt) - 10:12 V. - 12:41 N. - 5:7 N. - 5:32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim) - 9:3 N. - 11:53 N.

Soran-Guben: 6:36 V. (von Torgau) - 10:20 V. - 1:12 N. - 3:25 N. - 7:33 N. - 10:5 N. - 11:20 N.

Fahrplan der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Zug No. u. Klasse. Zug No. u. Klasse.

Table with columns for Stationen (Halle-Clausthor, Nietleben, Dönaner Halde, Dölau, Lieskau, Benkendorf, Flinstedt, Gorsehen, Naundorf, Beesenstedt, Schwittersdorf, Reitelendorf, Burgisdorf, Patleben, Helmsdorf, Gerbstedt, Welfsholz, Ank. Hettstedt) and rows for different train numbers and classes.

* bedeutet: Zug hält nur nach Bedarf. - Die Nachzüge von 6:00 Abends bis 5:30 früh sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Im Anschluss an die Züge 4 und 5 verkehren an den Sonn- und Festtagen Sonderzüge zwischen Halle- und Dönaner Halde nach Bedarf.

Wahl-Aufruf.

Der Reichstag hat die Wahl unseres bisherigen Reichstags-Abgeordneten, **Herrn Dr. Alexander Meyer**, für ungültig erklärt. Vorgänge, denen **Herr Dr. Alexander Meyer** wie die Parteien, als deren Kandidat er gewählt worden ist, völlig untheilhaft sind, haben hierzu die Berechtigung gegeben.

Nach kaum drei Jahren sind die Wähler unseres Wahlkreises wiederum zu einer Wahl gerufen, und wiederum fordern wir alle Wähler auf,

Herrn Dr. Alexander Meyer

ihre Stimmen zu geben.

Im Kampfe für Vaterland und Freiheit ist es unsere patriotische Pflicht, mit vereinten Kräften die internationale Sozialdemokratie aus dem Felde zu schlagen.

Getreu ihren Grundsätzen, getreu ihrer Geschichte läßt die nationalliberale Partei, unbekümmert um etwaige Parteirückfichten, nur von dem einen Gedanken sich leiten, dem Vaterlande zu dienen.

Die Erfahrung hat erwiesen, daß nur durch eine Vereinigung der liberalen Parteien der Sieg zu erringen ist.

Herr Dr. Alexander Meyer

hat sich allezeit als ein nationalgesinnter Mann erwiesen, als ein Mann, der frei ist von engherzigem Parteiinteresse. Meinungsverschiedenheiten über einzelne Fragen müssen hiergegen zurücktreten.

Der nationalliberale Verein hat in seiner Sitzung vom 5. Juni 1896 mit Einstimmigkeit den Beschluß gefaßt, alle Wähler aufzufordern,

Herrn Dr. Alexander Meyer

sofort in dem ersten Wahlgange ihre Stimmen zu geben.

Wer einem anderen Kandidaten seine Stimme giebt, oder sich der Abstimmung enthält, fördert damit die Wahl eines sozialdemokratischen Abgeordneten.

Halle a. S., den 6. Juni 1896.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Dr. Reil, Rechtsanwält. Dr. Söding, Geheim. Justizrath. Reichel, Kommerzienrath. Dr. Conrad, Geheim. Regierungsrath. Eise, Rechtsanwält und Stadtrath. Franzen, Malermeister. Dr. Friedberg, Professor, Mitglied des Reichstages und des Abgeordnetenhauses. Kuhn, Generaldirektor und Handelsrichter. Leopold, Bergath. Lieban, Kaufmann und Handelsrichter. Nibel, Kommerzienrath. Schneider, Profurist.

[7642

Königlich Preussische Lotterie.

Zu der am 2. Juli bevorstehenden Ziehung 1. Klasse 195. Lotterie haben wir noch

$\frac{1}{2}$ Loose Mk. 22, $\frac{1}{4}$ Loose Mk. 11

abzugeben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer
Frenkel, Herrmann, Lehmann, Richl.

Zur Reisezeit

empfehlen wir in unseren

Stahlpanzer-Safeschränk

unter dem eigenen Verschluss des Miethers befindliche Schrankfächer zur Aufbewahrung von Werthpapieren, Documenten, Pretiosen etc.

Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft,
Leipziger Strasse 10.

(7610



Julius Blüthner's

Pianoforte-Magazin,

Piano-Vermiethung und Reparatur-Anstalt.
Lager amerik. und deutsch. Harmonium.
Alleinige Verkaufsstelle [4831]
Halle a. S., Poststrasse 21, I.



Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1855. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der kgl. Würt. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven: — ca. 42 Tausend Polizen. [7074]
über 5 Millionen Mark.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern; in Giebichenstein bei Halle: August Neuselbach, Hauptlehrer, Burgstraße 5.

Bowlenwein

à Fl. 50 Pfg.
Frankfurter Apfelwein
à Fl. 30 u. 35 Pfg. empfiehlt
Ferd. Hille, Halle, Geiststrasse 68.

Klaviere und Harmoniums
werden gut reparirt und rein gestimmt
von Laue, Taubenstraße 15. S. II

Dauerhafte Waschgefäße verkauft
R. Katsch, Albrechtstr. 23. [7505]

Bestellt bei **Aug. Polich**
eure **LEIPZIG**
Erstlings-
Ausstattung!

Preisliste mit Abbildungen postfrei!

Mitbürger!

Wer nicht will, daß der Sozialdemokrat
gewählt wird, der wähle am 30. Juni
Herrn Professor

Dr. Arndt.

Nur wenn **Arndt** in die Städtewahl
kommt, wird der Sozialdemokrat
besiegt.

Man höre sein Programm Sonntag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
in den „Kaisersälen!“

Viele vom Parteigetriebe fernstehende Bürger.

Wahlversammlung der Allgemeinen Ordnungspartei.

Sonntag, den 28. Juni, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen Saale der „Kaisersäle“, Gr. Ulrichstraße,
zu welcher alle nationalgesinnten Wähler von Halle und dem Saalkreis geladen werden. Unser Kandidat

Herr Professor Dr. Arndt Halle a. S.,

wird seine Stellung zu den politischen Fragen klar legen. In dieser Versammlung haben Sozialdemokraten keinen Zutritt.

Halle a. S., den 26. Juni 1896.

Der Vorstand der Allgemeinen Ordnungspartei für Halle und den Saalkreis.

[6272

Notationsdruck und Verlag von Otto Zbiele, Halle (Saale) Leipzigerstraße 87.

Seidenstoffe, schwarz, weiß u. gemustert, für **Brautkleider, Seidenhaus Freund & Thiele, Leipzig**
Straßenkleidern. Gesellschaftskleider. Man verlange Muster. **Gainfr. 16-18**

In wenigen Tagen, schon diese Woche, den 3. und 4. Juli, „Ziehung der 29. Hannoverschen Lotterie,
3320 Gewinne, Haupttreffer 10,000 Mark.
Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 s extra), empfiehlt **F. A. Schrader, Haupt-Agentur Hannover, Gr. Posthofstr. 29.**
 und versendet gegen 21 monatliche Marken oder Nachnahme

Wahlzettel

auf den Namen des Candidaten der Allgemeinen Ordnungspartei
Herrn Geheimen Bergrath Dr. jur. Arndt, Professor der Rechte, Halle a. S.
 lautend, sind von **Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr** zu haben und werden kostenfrei versandt vom **Wahlbureau** des
 Allgemeinen Ordnungspartei in **Halle a. S., „Freyberggraben“, Nr. Märkerstr. 10.**
 Am **Wahltag** befindet sich von **Abends 6 Uhr** ab das **Wahlbureau** im **großen Saale des „Weißbierhofs“, Bernburgerstr.**

Stotternde
 Für
 eröffnen wir in **Halle, Hotel Lütke, Krukenbergstr. 1, einheilfürs.**
 Alle, die un- Weisung folgen, erhalten
 ihre gute Sprache zurück, wenn nicht, ver-
 nicht, wir auf Sonntags, **11. Sept. 1896.**
 Nach. f. un- Leber, **Fr. 4 Mr. Glanz.**
 Beug. Näheres auch bei **Herrn Lütke.**
 Anmeldungen erbiten bald **[7483]**
S. u. F. Kreuzer, Notar i. W.

Fremde und Anhänger des Mittelstandes
wählt Kühme.
Wahlzettel sind im **Wahlbureau Halle a. S. Schulstr. 9 I** zu haben.
 Am **Wahltag, Dienstag den 30. Juni** befindet sich das **Wahlbureau** von **Morgens 8 Uhr** an
 im **„Neuen Theater“, gr. Ulrichstraße.**

Ein gut erhaltener **[7008]**
Federrollwagen
 wird zu kaufen gesucht. **Hr. A. K.**
 postlagernd **Berlin.**
[7544]
Samterfelle **[7307]**
 kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.



Unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Kaisers und Königs **Wilhelm II.**
 und unter dem Ehrenpräsidium Ihrer Majestät der Kaiserin **Friedrich.**
Internationale Kunst-Ausstellung
 zur Feier des 200jährigen Bestehens der **Kgl. Akademie der Künste**
 im Landes-Ausstellungs-Gebäude am **Lehrer Bahnhof**
BERLIN
vom 3. Mai bis 30. September
1896
 VERLOOSUNG VON KUNSTWERKEN

Evangelischer ARBEITER-VEREIN
 Montag, den 23. Juni 8 1/2 Uhr
 Vereinsversammlung im
 „Englischen Hof“ (Gr. Berlin 14).
 1. Vortrag des **Hilflichen Pf. Dr. Die**
 Brevierpredigt in **Engelsaal.**
 2. Feier des **Stichtages** am 5. Juli.
 G. Febr. durch Mitglieder eingeführt,
 sind willkommen.
Der Vorstand.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
 Mai bis October. **[6819]**
 Deutsche Fischerei-Ausstellung • Deutsche Kolonial-Ausstellung
 Kairo • Alt-Berlin • Riesenferrohr • Sportausstellung
 Alpenpanorama • Nordpol • Vergnügungspark.

Elend bei Schierke, Harz.
Hotel Pensionat Waldmühle
 am **Barenberge** — mitten im **Walde**
 — **Pension 4-4,50 Mk.** —
 Table d'hôte 1 Uhr.
 Anerkannt sehr gute **Stiche.**
Helle u. Mühniger Biere vom **Fab.**
 Logis von 1 Mr. an.
6927] Besitzer Fr. Witte.

Bekanntmachung.
 Sonntag, den 28. ds. Mts., wird eine Reinigung des **Hauptkanals**
 brunnens sowie der **Abflüsse** in **Beseff** vorgenommen, wodurch eine
 Erhöhung des **Wassers** im **gesamten Stabgebiete** diesen und folgenden **Tag**
 nicht zu vermeiden ist. **[7542]**
 Halle a. S., den 25. Juni 1896.
Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Wittekind
 Dirig. Arzt: **Dr. Langh.**

Bad Ilmenau
 im **Thüringer Walde.**
 Gegr. 1838. Höhe 1500 par. Fuss.
San-Rath Dr. Preller's Wasserheil-Anstalt.
 (Für Nerven- und Gichtkranke.)
 Prospekte. **Dr. med. Piper.**

Freyberg's Brauerei
 empfiehlt **Lager-, Münchener- und Pilsener-Bier**
 à **Flasche 10 Pfennige.** à **Flasche**
Porter-Bier 20 Pfennige,
 auf der **atesjährigen Kochkunstausstellung** in **Berlin** mit der
goldenen Medaille prämiirt. **[6808]**
 Vertr. a. d. **Gewerbe-Ausstellung, Berlin** in **Alt-Berlin, Haus Nr. 49.**

Sanatorium Marienbad b. Goslar a. Harz
 für **Erholungsbedürftige, Reconvallescenten**
 und **chronisch Leidende.** **[7355]**
 sowie auch zur **Sommerfrische** geeignet.
Sämtliche erprobte Kurverfahren.
 Pensionspreis von **M. 5.—** pro Tag an.
San.-Rath Dr. F. Servaes.
Dr. med. n. o. r. v. a. e. s. v. a. e. s.
 Subalpiner Gebirgskurort **Bayern**
 im **Fichtelgebirg.**

Hôtel Falken
 am **Fusse des Falkensteins** im
Selkethal.
 Altes, bestrenomirtes Hotel, reizend um
 Selkothal gelegen, mit **vortreflich** ge-
 im **schattigen** längeren Aufenthalt.
 — **erhüllte Küche, gepöglte Weine, gute**
Biere, Staats Porzellan, Krebse u.
Krammelsvogel-Pastete.
 Elektrische Beleuchtung, Post und Tele-
 phon im Hause.
6170
 Besitzer **G. Günther.**

geburtstags- u. Reise-Geschenke
 empfehle ich meine **hochfeinen**

Alexandersbad.
 Station **Markt-Redwitz.**
Königliches Nordseebad Norderney.
 Saison vom 1. Juni bis 10. October. **Schönster Strand** m. **electriccher** Beleuch-
 tung, **Neesteg, Wasserleitung** und **Canalisation.** **Künstler-Concerte, Theater,**
Jagdpartien, Reunions, Wettrennen, Segelpartien. **Tägliche Dampfschiffsver-**
bindungen. **Frequenz 1895: 23092 Fremde.** **Auskunft** ertheilt und **Prospecto**
versendet bereitwillig und **kostenlos** der **Gemeindevorstand.** **[7598]**

Isenburg a. H.
Hôtel zum Blauen Stein.
 Direkt am **Walde**
 in **geschützter** Lage, in **nächster** Nähe
 des **Isenthal** und der **Prinzess Ilse.**
Logis von **1,50 Mk. an.**
Pension nach **Uebereinkunft.**
 Table d'hôte. — à la carte.
 Gut **gepöglte Getränke.**
Garten mit **grosser Veranda.**
 Inhaber: **G. Mücke.**

Bonbonnières, Attrapen u. Reisekörbchen.
Besonders zur Reisezeit
 mache ich auf meine **aromatischen div. Fruchtsäfte,** wie
Himbeer-, Erdbeer-, Johannisbeer-, Kirsch-
und Citronensaft
 und die **Berühmten**
Würzburger Brause-Limonaden-Bonbons
 ergebenst **aufmerksam.**

Zusammenstellbare Karten
 zu **ermässigten Preisen**
 zum **Besuch** der
Berliner Gewerbe-Ausstellung
 einschliessend
Theater und **Sehenswürdigkeiten** in **Berlin**
 in
Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Mohrenstrasse 10, **[7039]**
 und bei dessen Agenten. **Programme kostenfrei.**

Pädagogium Thale a. Harz
 unter dem **Protektorat** **Er. Hoheit** des
Prinzen Eduard von Anhalt.
 Für **Schüler** **gesundes Leben,** gute **Pflege**
 und **gewissenhafte** **Vorbereitung** für **alle**
Klassen **höherer** **Schulen.** **Individualität** und
genetliche **Förderung.** **Beste** **Gewinnungen.**
Prospekte. **Dr. Lehmann.**

A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstrasse 11. **[7488]**

Geheilt
 werden offene **Heilschäden,**
Kraupfader-Geschwüre u. w.
 nach **langjähriger** **Erfahrung** von
J. G. Neeve in **Heide** in **Holstein.**
Atteste von
 Pastoren, **Armenverwaltungen,**
 Behörden, **Krankenkassen,** sowie von
 ärztlichen **Autoritäten** werden auf **Wunsch**
 zugesandt. **D. O.**
 Zur **Sprechstunde** werden nur **Die-**
jenigen **zugelassen,** welche sich **vorher**
schriftlich **gemeldet** haben. **[6076]**
J. G. Neeve, **Heide** in **Holstein.**
Gezerrhaftige Wohnung
 im 2. Obergeschoß per 1. October
Gr. Berlin Nr. 1 zu **vermieten.**

David's
Schokoladen
& Kakaos
 werden von **keinem** **Fabrikat** **übertroffen.**

Kurhaus Luisebad in **THAL** bei **Eisenach.** **[5680]**
Herrlichste Sommerfrische Thüringens.
Familienhaus. Prospekte durch die **Kurhausdirection.**

An die Reichstagswähler in Halle und dem Saalkreise.

Die Wahlbewegung ist im Gange, vier Kandidaten haben sich den Wählern vorgestellt und ihr Programm entwickelt.

Wie lautet es?

Ich bin **Atheist, Republikaner und Kommunist.**

So spricht der Auserwählte der **Sozialdemokratie.** Und fürwahr, treffend hat er mit diesen wenigen Worten sich und seine Partei geschildert.

Nicht nur **gottlos, gottfeindlich** ist die **rothe internationale Sozialdemokratie.** Wenn sie auch heuchlerisch, um Stimmenfang zu treiben, den Satz: „Religion ist Privatangelegenheit“ in ihr Programm aufgenommen hat, mit Wort und That kämpft sie bei jeder Gelegenheit gegen jede Religion, mit **Hohn und Spott** überschüttet sie, die **Blinden Glauben** für das **Diesseits** von ihren Anhängern fordert, tagtäglich alle die welche sich den **Glauben** an ein **besseres Jenseits** nicht aus ihrem Verzei reißten lassen wollen.

Wer da will, daß unserm Volke die Religion erhalten werde, der wähle keinen Atheisten.

Und ist es nicht schmachvoll, daß in diesem Jahre, da wir voll Dank gegen Gott die vor 25 Jahren erfolgte **Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches** feiern, in diesem Monat, da auf dem Kyffhäuserberge das von Millionen von Deutschen gestiftete **Nationaldenkmal** für unsere **unvergesslichen, großen Kaiser Wilhelm I.** enthüllt worden ist, Angehörige dieses Reiches, die seinen Schutz immer in Anspruch nehmen, sich offen als **Republikaner** zu bezeichnen und die großen Taten, die Deutschlands heldenmüthige Söhne unter der Führung des greisen Hohenzollernfürsten vollbracht haben, mit giftigen Schmähreden herunterziehen wagen? Wenn die Liebe gegen Kaiser und Reich nicht als theueres Kleinod in's Herz gefestigt ist, den müßte ein Blick auf die unsicheren Zustände und das schmähliche Treiben in denjenigen Staaten, in welchen es an einer festen und starken Monarchie fehlt, überzeugen: **Unser Deutsches Kaiserthum bietet die beste Gewähr dafür, daß uns der Friede nach Außen erhalten, und in Deutschland jedem das Seine zu theil werde.**

Wer sein Deutsches Vaterland lieb hat, kann deshalb einen Republikaner nicht wählen.

Was will aber der Kommunist?

In der **Theorie** da ist er **groß** mit seinen **Versprechungen.** Nicht die Schäden, die bei einzelnen Erwerbsständen hervortreten, will er heilen, nein, einem Jeden will er den „Himmel auf Erden“ verschaffen. Aber wie, das sagt er nicht, denn er weiß es nicht. Gewiß ist nur, daß **zunächst Jeder, auch der Kleinste Mann, seinen Besitz, nicht nur sein Grundstück, sein Haus, nein auch sein Arbeitsgeräth, seine Lebensmittel** an die **Allgemeinheit hingeben** und daß er auf **jede Selbstständigkeit verzichten** muß. **Was** er von der **Allgemeinheit wieder bekommt** und **wie** sein **Leben eingerichtet** wird, das **weiß er nicht.**

Ein ungefähres Bild über diese theoretische Glückseligkeit kann sich aber jeder selbst machen, der die **Thatsachen** in der Praxis mit unbefangenen Augen betrachtet.

Wie versteht es die Sozialdemokratie schon jetzt, Gelder aus ihren freiwilligen und ihren unfreiwilligen Anhängern herauszupressen. Vergleiche doch jeder, der für die Zwecke der Sozialdemokratie sein regelmäßiges Opfer bringt, diese Steuern, mit denjenigen, die er für Reich, Staat und Gemeinde zahlt! Und was hat er davon? **Daß eine Reihe von Agitatoren, denen dieser Beruf besser schmeckt, als ihr früherer, von den Arbeiter-groschen gut leben und ihn mit schönen Reden abpeissen.**

Und welchen unerträglichen Druck übt die Sozialdemokratie schon heute auf alle diejenigen aus, die irgend wie von ihr abhängig sind. Der **Geschäftsmann**, der ihr nicht in jeder, mit dem Geschäft auch gar nicht in Beziehung stehender Weise zu Willen ist, wird **boykottirt.** Der **Parteigenosse**, der sich nicht bequemt, das für richtig zu halten, was die „Großen“ der Partei dafür ausgeben, **fliegt hinaus.** Der **Arbeiter** in den **sozialdemokratischen Betrieben** aber, der so „unverschämte“ ist, zu verlangen, daß diejenigen Forderungen, welche die Sozialdemokratie in der Theorie aufgestellt, praktisch in ihren eigenen Werkstätten durchgeführt werde, der wird schlimmer gemahregelt, als es je in einem kapitalistischen Betriebe vorgekommen ist.

Und das geschieht bei uns, wo die Sozialdemokratie **nicht die Gewalt** in Händen hat, sondern, wie sie selbst behauptet, unter dem schlimmsten Drucke lebt. Was aber wird sie schaffen, wenn die Gewalt ihr gehört? Wer das wissen will, der erinnere sich der Thaten, welche — es sind jetzt auch 25 Jahre — die „**Kommune**“ in Paris vollbracht hat. **Hundertfältig vergossenes, unschuldiges Blut, brennende und rauchende Trümmer,** das waren die Erfolge der — von unseren Sozialdemokraten im Reichstage gepriesenen — Thätigkeit der **Kommunisten.**

Wer die Wiederkehr solcher Zustände verhindern will, **der wähle keinen Kommunisten.**

Also **fort** mit dem **Kandidaten der Sozialdemokratie!**

Nun der Kandidat der **freisinnigen Partei!**

Er sei der „**Alle**“ geblieben, hat er uns gesagt. Auch das ist richtig, nicht nur für die einzelne Person, sondern für die ganze Partei selbst. Mag die **Zuckerindustrie Noth** leiden an einer unzumuthigen **Gesetzgebung,** mag die **Landwirtschaft** **kranken** an einem Preisdruck, welcher durch das bisher **gesetzlich** erlaubte Vorkenspiel in Nahrungsmitteln und durch eine bisher von den **Gesetzen** geduldeten Täuschung des Publikums hervorgerufen ist, mag das **Handwerk** zu Grunde gehen an der **gesetzlichen Anordnung** in seinem Gewerbe, mag der **Kaufmann** erbrüct werden durch die Konkurrenz der **gesetzlich** bevorzugten Konsumvereine, gleichviel, wenn nur an ihr nicht gerüttelt wird, der alten **Manchestertheorie:**

„Laßt geh'n, wie's geht, wenn's auch zu Grunde geht!“

Ist diese Theorie wirklich nichts Anderes, als unser guter deutscher Spruch:

„Ein Jeder ist seines Glüdes Schmied!“

D nein, Falschmünzerei ist es, dem unedlen englischen Metalle unseren guten deutschen Stempel aufzudrücken. Gewiß soll auch heute noch Jeder das Eisen schmieden in seinem Berufe, aber wie kann er es, wenn die **Gesetze** ihn hindern, den Ambos aufzustellen, wie er es will, und den Hammer zu schwingen, wie er es für nöthig hält. **Was kann überhaupt heute der Einzelne thun, wenn sein ganzer Erwerbszweig Noth leidet.** Und daß **ganze Erwerbszweige** in Folge einer **Gesetzgebung,** die mit Hartnäckigkeit festgehalten wird, **Noth litten,** das **gibt** auch der **Freisinn** zu. Soll denn diese Gesetzgebung nicht geändert werden? Und wenn sie geändert wird, **soll dann nicht auch jeder Stand seines Glückes Schmied sein?** Werden nicht die Industrie, die Landwirtschaft, der Handel, das Handwerk **am sachverständigsten** beurtheilen können, welches Gesetz ihnen frommt? D nein, sagt der Freisinn jedem Stande, wenn Du ein Gesetz für Deine Verhältnisse so haben willst, wie es Dir gut scheint, so ist das eine „**Sonderbestrebung**“. Nur wie ich vom „**allgemeinen**“ Standpunkte meiner Manchestertheorie es für gut befände, so darf es gemacht werden. Und wenn es Dir unter der Herrschaft eines solchen Gesetzes nicht gut paßt, so begreife ich das nicht, wie ich es z. B. auch nicht begreife, daß die Konsumvereine einen solchen Umfang genommen haben, obgleich sie bezüglich der Steuerverhältnisse, bezüglich der polizeilichen Beschränkungen, insbesondere bezüglich der Erlaubniß zum Verkauf und zum Ausschank von geistigen Getränken so viel günstiger gestellt sind, als der Einzelkaufmann! Nur **ein Erwerbszweig darf verlangen,** daß die **Gesetze** so gemacht werden, **wie er sie für gut hält,** das ist

Die Börse.

Dem von der Börse und dem großen „**Segen**“, welchen die Börsengeschäfte dem Publikum — ganz besonders der Landwirtschaft — bringen, da versteht kein Laie etwas, er müßte denn wenigstens als Beamter der Börse ihre Vortheile genossen haben.

Wie aber denkt der Kandidat des Freisinns über den Mittelstand?

Er kennt ihn nicht!!!

Er sieht wohl einzelne unzufriedene Stände, aber er hält es für unmöglich, ihre Unzufriedenheit dadurch zu verbannen, daß man ihnen gewährt, was sie verlangen. Das einzige Mittel wäre, jeden auf seine eigenen Füße zu stellen, möge er stehen, wie er stehen bleibe. Jeder anderweite Eingriff sei eine **Ernährung des Schwachen auf Kosten des Starke.**

Aber wenn die einzelnen Erwerbszweige **kranken,** aus welchen sich der Mittelstand zusammensetzt, leidet dann nicht der ganze Stand? Und wenn wir täglich sehen, wie eine nach der anderen der selbständigen mittleren Existenzen dahinsinkt und wie die **Gesetze** es erlauben, daß die **Starke** immer stärker und die **Schwachen** immer schwächer werden, **müssen** wir da nicht daran denken, durch **Abänderung** dieser **Gesetze** eine **Abhilfe** zu schaffen. Wollen wir einen **Vertreter** in den Reichstag entsenden, der, wenn ein schwacher Stand bittet, ihn **wirklich** zu **vertreten,** sich absetzend abwendet und spricht:

Da könnte Jeder kommen! Wenn ich einem Schwachen helfe, wollen alle schwach sein.

Nein und dreimal **nein.**

Was hilft es, wenn ein solcher Abgeordneter auch eintritt für die Stärkung unseres Deutschen Reiches nach Außen hin, für die Vergrößerung unserer Flotte, für die zweckmäßige Organisation unserer Armee.

So schön dies Alles ist, wenn der Mittelstand dahinsinkt in Stadt und Land, wenn eine geringe Zahl von sehr Reichen einer großen Schaar **entworfener Proletarier gegenübersteht.** Dann fehlt unserem Vaterlande die innere Kraft, dann fehlen diejenigen Elemente, welche unserem Deutschen Heere den festen Kern gegeben haben, und **trotz** der besten äußeren Organisation wird es ein schwaches Werkzeug sein.

Deshalb können wir den **Kandidaten des Freisinn** trotz seiner Stellung in der Wehrfrage als unsern **geeigneten Vertreter** im Reichstage **nicht** ansehen.

Und nun zu dem Kandidaten der Allgemeinen Ordnungspartei.

Wohl klingen die **Worte**, mit welchen er seine Stellung bezeichnet hat, recht **schön**, wohl will er auch **einzelnen Zweigen** des Mittelstandes **theilweise helfen**, wohl bringt er dem **wirtschaftlich Schwächeren** sein **Wohlwollen** entgegen. **Indessen Wohlwollen** von **anderer Seite** hat der **Mittelstand** genug **ausgedrückt** bekommen. Das hat aber nicht gehindert, daß nicht nur einzelne Theile, nein, daß der **ganze Stand** in **immer schwerere Bedrängniß** gerathen ist. Und **nicht mit schönen Worten** kann ihm mehr geholfen werden, nein **kräftige Thaten** sind **nothwendig**. Der **Reichstag** ist das **Feld**, wo sie vollbracht werden. Denn nicht die sogenannten Gesetze der Produktion allein, nein, auch die **Gesetze des Staates** sind von **großer Bedeutung** für die Gestaltung unseres wirtschaftlichen Lebens.

Um einen geeigneten, tüchtigen Kämpfer auf dieses Schlachtfeld zu entsenden, haben sich die **unterzeichneten Parteien vereinigt**. Denn wenn sie auch in **Einzelfragen** von einander **abweichen**, wie dies auch innerhalb der Parteien zwischen einzelnen Mitgliedern der Fall ist und im menschlichen Leben immer sein wird, in den **großen Fragen** unseres politischen Lebens sind sie **einig**.

Sie stehen fest auf dem Boden der vor 25 Jahren schwer erkämpften nationalen Einheit.

Sie halten treu zu Kaiser und Reich.

Sie wollen die Erhaltung unserer Stärke nach Außen, ebenso aber auch die Kräftigung unseres Volkes im Innern.

Sie glauben aber, daß dazu vor allen Dingen die **Erhaltung derjenigen Existenzen** erforderlich ist, die nicht bloß leben von der Arbeit Anderer, sondern selbst mit Kopf und Hand bei der Erzeugung von Gütern, die thätig sind bei der sachgemäßen Verteilung derselben, nicht aber beim verwerflichen Spiel mit unseren Produkten, die aber auch stolz sind, sich herausarbeiten zu können zu einer selbstständigen Existenz gegenüber dem hoffnungslos in Unselbstständigkeit verharrenden Lohnarbeiter.

Sie wollen mit einem Worte die **Erhaltung** unseres guten deutschen **Mittelstandes**.

Sie glauben auch, daß es Mittel gibt, um diesem Mittelstande noch, wenn auch in später Stunde, zu helfen, und

Sie haben einen Kandidaten gefunden, der durchaus geeignet erscheint, bei der Feststellung dieser Mittel die beste Stimme abgeben zu können.

Keinen Mann, der weil er selbst in seinem Berufe das ersehnte Glück nicht erreicht, an der Welt verzweifelnd, nur durch den Umsturz aller bestehenden Ordnung eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen vermeint und den Untergang des Mittelstandes nur als Beseitigung eines Hindernisses, welches diesem Umsturze im Wege steht, ansieht.

Keinen Mann, der, dem praktischen Leben fern stehend, den Gang der Dinge nicht begreift, und wenn auch bedauernd, so doch rath- und thatlos dem Untergange eines ganzen Standes zusieht, weil seine Theorie ihn im Stich läßt.

Keinen Mann, dessen Wohlwollen zwar nicht zu bezweifeln, der aber als Beamter der werktätigen Arbeit fernsteht und in der Vertretung seiner Ansichten durch seine Stellung beschränkt ist.

Nein, einen Mann, der selbstthätig und unabhängig ist.

Es ist

Herr Werkzeugmeister Kühme zu Halle a. S.

Unser Kandidat ist nicht mit **großen Versprechungen** vor die Wähler hingetreten, er hat **nicht mit gleichnerischen Reden** und **aalglatten Wendungen** die Hörer zu bethören gesucht.

Er hat nur **eins versprochen**: Jede Frage, die an ihn herantritt, sorgfältig zu prüfen auf Grund der von ihm durch jahrelange Arbeit in **unserer Mitte erworbenen Erfahrung**, und er hat über alle Fragen, die er selbst aufgeworfen hat oder die an ihn gestellt sind, in **klaren, unabweidenden Worten** seine **Ansichten** ausgesprochen.

1. Er hält die **christliche Religion** für die **Grundlage** unserer **Kultur** und will, daß dieselbe uns erhalten, auch der **christliche Charakter** unseres Volkes nicht vernichtet werde.

2. Er will den verfassungsmäßigen Zustand des Deutschen Reiches, wie er vor 25 Jahren hergestellt ist, nicht geändert wissen, will dem **Kaiser** geben, was des **Kaisers** ist, aber auch des **Volkes Rechte wahren**.

3. Zur **Erhaltung des Deutschthums** in unserem Volke sollen die Grenzen gegen weitere jüdische Einwanderung gesperrt, die öffentlichen Aemter den Juden nur im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungszahl zugänglich gemacht und an den christlichen Schulen nur christliche Lehrer angestellt werden.

4. Den **Frieden nach Außen** — die Vorbedingung unserer ruhigen Entwicklung im Innern — hält er nur für gesichert, wenn unser Heer, wie jetzt, verhältnismäßig so stark ist, daß unseren Nachbarn im Westen und Osten die Lust zu einem Kriege vergeht.

5. Bei den großen **Interessen**, welche **Deutschland** jetzt im **Auslande** zu vertreten hat, hält er eine solche Stärkung unserer **Flotte** für erforderlich, daß nicht wieder, wie wir es in den letzten Jahren gesehen haben, wegen des Mangels an Schiffen das Auftreten Deutschlands an gefährdeten Stellen im Vergleich zu anderen Mächten schwächlich erscheint.

6. Die zur Aufbringung der notwendigen Mittel erforderlichen **Steuern** sind nach seiner Ansicht einzurichten, daß sie mehr auf die **stärkeren Schultern** gelegt werden. Es erscheint dazu die Einführung einer Reichseinkommensteuer nicht unbedingt nothwendig, wohl angängig erscheint aber eine feste Abmachung zwischen dem Reich und den Einzelstaaten in steuerlicher Beziehung und eine bessere Ausbildung der Einkommensteuer in den Einzelstaaten, die jetzt gerade den Mittelstand am empfindlichsten trifft.

7. Dem **Handwerk**, aus welchem die Großindustrie bei uns hervorgegangen ist und aus welchem sie fortdauernd den besten Ersatz bezieht, will er eine wohlgefügte Ordnung geben, damit dasselbe wieder zum Ansehen nach Außen und zur Kraft im Innern kommt.

8. Der selbstständige **Kaufmann** soll nicht nur den Schutz gegen unlauteren Wettbewerb, sondern insbesondere auch gegen die erdrückende Konkurrenz der **Konsumvereine** erhalten. Die gesetzliche Bevorzugung der letzteren, welche in steuerlicher und polizeilicher Beziehung, namentlich bezüglich des Verkaufes und Ausschankes von geistigen Getränken besteht, ist zu beseitigen.

9. Die **soziale Gesetzgebung** ist weiter auszubauen und zu verbessern, hervorgetretene Mißstände sind zu beseitigen, namentlich die Vortheile derselben nicht nur den unselbständigen Lohnarbeitern, sondern auch den wirtschaftlich nicht besser stehenden selbstständigen Gewerbetreibenden zuzuwenden.

10. Die Erhaltung eines kräftigen **Bauernstandes** ist ein Haupterforderniß für das Wohlergehen des deutschen Reiches. Um bestehen zu können, bedarf die **deutsche Landwirtschaft** eines **Schutzes** gegen die erdrückende Konkurrenz des Auslandes und gegen verwerfliche Manipulationen im Innern, welche die Erzielung angemessener Preise für die landwirtschaftlichen Produkte verhindern, ohne den Konsumenten irgend einen Vortheil zu bringen. Das sind die Ansichten unseres Kandidaten, des

Herrn Werkzeugmeister Kühme zu Halle a. S.

aber die wichtigsten Punkte.

Nicht Begünstigung einer Klasse der Bevölkerung will er unter Schädigung der Anderen. Aber eben so wenig, wie es Begünstigung eines Kranken unter Schädigung eines Gesunden ist, wenn dem ersteren zweckentsprechende Arznei und besonders kräftige Nahrung gereicht wird, ebenso wenig ist es Begünstigung einer darniederliegenden Klasse der Bevölkerung, wenn die gesetzlichen Bedingungen für ihre Existenz sachgemäß geregelt werden.

Es ist nicht richtig, daß man einem Erwerbszweige nichts geben könne, ohne es den anderen wegzunehmen, dieser Satz ist eben so falsch als der, daß man einem Kranken keine Arznei geben könne, ohne sie dem Gesunden wegzunehmen.

Die **Ansichten** unseres **Kandidaten** sind durchaus **gemäßigte**. Er steht **eben so wenig** auf der **äußersten Rechten**, wie auf der **äußersten Linken**, er steht auf dem **Standpunkte**, den er **ohne vorgefaßte Parteimeinung** nach eigener Erfahrung für den „**rechten**“ hält.

Jeder, der es mit unserem Vaterlande wohl meint, kann ihm seine Stimme geben.

Wir richten deshalb an alle Reichstagswähler in Stadt und Land die dringende Bitte, die gute Gelegenheit, die ihnen in unserem Wahlkreise geboten wird, einen Mann aus ihrer Mitte in den Reichstag bringen zu können, nicht vorübergehen zu lassen, sondern mit allen Kräften zu wirken und zu stimmen für unseren Kandidaten.

Herrn Werkzeugmeister Kühme zu Halle a. S.

Das Wahlkomitee
der Konservativen, Deutsch-Sozialen und Mittelstandspartei,
sowie des Bundes der Landwirthe.